Die gewerbliche Fachlehrerin

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-638398

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EIN INTERESSANTER FRAUENBERUF

Die gewerbliche Fachlehrerin

1

2

3

4

1 *Wer mit 22 Jahren oder mit noch mehr erneut in der Schulbank sitzt, um Fachlehrerin zu werden, erwirbt zur Berufsausbildung auch das nötige pädagogische Wissen.*

2 *Im Fach «Textile Materialkunde» gibt es viel interessante Mikroskoparbeit. Bald gilt es, auf diese Weise ein Gewebe zu kontrollieren, bald eine Faser zu untersuchen.*

3 *Im Fache «Freihandzeichnen» wird die Aufgabe gestellt, ein Modell abzuzeichnen. An der Wand hängen die Papier- und Modellstoffröcke, die im Fache «Schnittmusterzeichnen» hergestellt werden.*

4 *In der Praxis behilft man sich bei der Untersuchung der Gewebe etwas einfach, nämlich mit dem Fadenzähler, durch den hier ein Brochégewebe geprüft wird.*

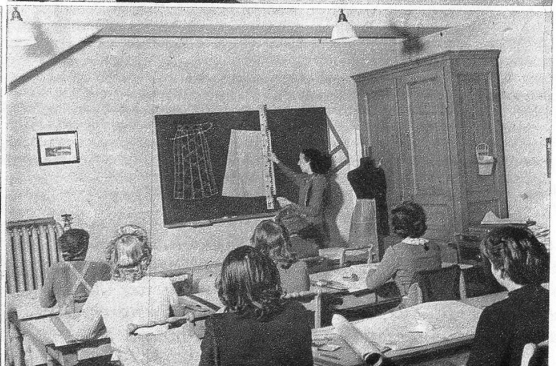
Es mag für die Leserinnen von besonderem Interesse sein, den Beruf der gewerblichen Fachlehrerin kennenzulernen. Denn für manche Frau, die sich die Kleider selber näht, oder aus Vaters alten Hosen neue für den Buben macht oder andere hübsche Sachen strickt, ist die gewerbliche Fachlehrerin die Helferin und Beraterin. «Kurse für den «Hausgebrauch» nennt sich diese von vielen Frauen geschätzte Einrichtung. Diese Kurse bilden aber nur eines, und nicht einmal das wichtigste Arbeitsgebiet der Fachlehrerin. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Unterrichtserteilung an den gewerblichen Berufsschulen. Jede Lehrtochter, die Damenschneiderin, Wäscheschneiderin oder Knabenschneiderin wird, oder sonst einen Nähberuf erlernt, ist verpflichtet, neben der Lehre im Atelier die Berufsschule zu besuchen. Dort wird sie von der Fachlehrerin im Fachzeichnen, Abformen und in der Materialkunde unterrichtet.

Wer sich zur Fachlehrerin für die Damenschneiderei ausbilden möchte (es ist auch eine solche für die Wäscheschneiderei und Knabenschneiderei möglich), muss warten bis zum zurückgelegten 22. Altersjahr. Doch nein, nicht warten, sehr viel arbeiten muss die zukünftige Fachlehrerin in der Zwischenzeit. Sie bildet sich vorerst in 2½jähriger Lehre zur Damenschneiderin aus, dann soll sie während wenigstens 3 Jahren in guten Ateliers arbeiten. Empfehlenswert, wenn auch vorläufig noch nicht als Aufnahmebedingung verlangt, ist das Bestehen der Meisterinnenprüfung. Die Berufsschulen, die gewerbliche Fachlehrerinnen beschäftigen, dringen immer mehr darauf, dass diese die Meisterinnenprüfung bestanden haben.

Der Fachlehrerinnenkurs dauert 1½ Jahre. Die werdende Lehrerin soll in der Material- Schnittmusterzeichnen, im Ab- ...en, Zuschneiden usw. bedeutend mehr wissen als ihre Schülerinnen. Dann muss sie es aber auch verstehen, den Unterrichtsstoff klar und verständlich zu bieten. Darum ist die zukünftige Fachlehrerin in diesem Kurs nicht nur die lernende Schülerin, sondern sie übt sich in zahlreichen Lehrübungen fleissig in der Kunst des Unterrichtens.

Die Kosten für die Fachlehrerinnenausbildung belaufen sich (Schulgeld, Lehrmittel und Material inbegriffen) auf zirka 1000 Franken. Dazu kommen dann allerdings für nicht in der Stadt oder Umgebung wohnende Schülerinnen die Kosten für Unterkunft. — Gute Fachlehrerinnen sind gesucht und können gut bezahlte Stellen finden.

5



5 *Die Fachlehrerin für das Wächenähen ist eben mitten in einer Lektion. Sie demonstriert gerade, wie man den Körperformen und -haltungen entsprechend das Grundmuster anfertigt.*

6 *Im Kurs für Kleidermachen erklärt sie den Schülerinnen gerade die Konstruktion eines Jupe. Wirklich: gut sitzende Kleider herzustellen verlangt eine gründliche Ausbildung!*